

Dienstag  
31. MÄRZ 2009

## HEMSBACH/LAUDENBACH

**Kreisverbindungsstraße:** Bürgervereinigung simuliert mit vier Meter hohem Gestell die Lärmschutzwand an der Hemsbacher Trasse

# Zwangsent eignung wäre einzigartig

**HEMSBACH.** „Hemsbach wehrt sich“ steht mit roten Lettern auf einem großen Plakat, das am westlichen Eingang der Bahnunterführung angebracht ist. Das Wetter ist nicht gerade ideal, dennoch finden am Samstag viele interessierte Bürger den Weg zu einer Aktion der Bürgervereinigung Kreisverbindungsstraße, die an der Trasse des wenig geliebten Projektes an der Königsbergerstraße stattfindet. Unter ihnen sind auch zahlreiche Vertreter des Gemeinderates sowie der Grünen-Landtagsabgeordnete Uli Sckerl.

Bereits am Vortag hatten Mitglieder der Kreisstraßengegner eine symbolische Lärmschutzwand mit einer realistischen Höhe von vier Metern errichtet. „Das ist ja Wahnsinn“ lautete eine der Bemerkungen zu dieser Höhe. „Und solch eine Wand geht entlang der Trasse, mitten durch Hemsbach?“, fragte eine Besucherin ungläubig, die sichtlich negativ beeindruckt war und sich nur schwer vorstellen konnte, dass so etwas verwirklicht werden soll.

Ein weiterer Bürger setzte Hoffnung darauf, dass der Hemsbacher

Gemeinderat den Bau noch verhindern könne, wenn die Stadt ihre Grundstücke nicht verkauft. Dazu nahmen die Gemeinderäte Stellung. Auch Landtagsabgeordneter Uli Sckerl konnte sich nur schwer vorstellen, dass Landrat Dr. Jürgen Schütz eine Kommune zwangsenteignet, um an die erforderlichen Grundstücke zu kommen. Das wäre einzigartig, sagte er.

Gerhard Röhner von der Ortsgruppe Hemsbach/Laudenbach des BUND nutzte die Gelegenheit über die bestehende Problematik zum Schutz der Kammolche in Laudенbach zu berichten. Hier würden gegen geltendes EU-Recht durch laufende Baumaßnahmen Tatsachen geschaffen.

Am Ende der zum Teil „stürmischen“ Veranstaltung, war der Vorstand der Bürgervereinigung mit dem Interesse der Bürger durchaus zufrieden. Mit der Aktion wollte die Gruppe auch mit Blick auf die Gemeinderatswahlen am 7. Juni signalisieren, wie die Meinung der Bürger zu diesem bundesweit einzigartigen Bauprojekt einer Umgehungsstraße mitten durch die Stadt ist.



So hoch kommt der Lärmschutz: Mit einem Gestell und weiß-rotem Absperrband verdeutlichen Mitglieder der Bürgervereinigung Kreisverbindungsstraße die Höhe der an der Kreisstraße in Hemsbach geplanten Lärmschutzwände.

BILD: GUTSCHALK

### Unverantwortlich, respektlos Thema Kreisverbindungsstraße

Die Kommunalwahl am 7. Juni 2009 steht vor der Tür und schon wieder versuchen verschiedene Gruppierungen mit dem Thema „KVS“ den Hemsbacher Bürger mit irrationalen Behauptungen hinter das Licht zu führen. Ich frage mich, wie lange sich der Wähler diesen Schwachsinn aufs Auge drücken lässt. Tatsache ist, die Freihaltetrasse für die KVS ist schon jahrelang im Flächennutzungsplan verbrieft, alle Einwände der Gegner wurden abgelehnt, der Bau wurde begonnen und läuft in Weinheim und Laudенbach schon auf vollen Touren. Es ist meines Erachtens unverantwortlich und respektlos, einen demokratisch gefassten Beschluss des Kreistages, welcher allen rechtlichen Überprüfungen standgehalten hat, mit aller Macht zu bekämpfen und damit den Hemsbacher Bürger im Glauben zu lassen, diese Straße wäre noch zu verhindern. Politik dient hier nur privatem Eigennutz und nicht der Mehrheit der Bürger Hemsbachs. Diese Menschen und ihre Selbstdarstellung missachten doch die elementarsten demokratischen Grundsätze.

Karl Döringer, 69502 Hemsbach